

Mannes Sangesmannen liefern tolles „Heimspiel“

Beim Jubiläumskonzert im Kurhaus begeistern Mundart-Klassiker und neue Kompositionen

Von Carmen Notz

BAD WURZACH - Vor ihrer wohl größten Fan-Gemeinde hat die landauf landab bekannte A-cappella-Gruppe Mannes Sangesmannen das Publikum im Bad Wurzacher Kurhaus begeistert. Die ehemaligen Salvatorkollegenschüler fielen schon damals durch ihre außergewöhnliche Sangeskunst auf. Zusammen mit ihrem Musiklehrer und Sangesmannenleiter Manfred Gaupp war es ihnen eine besondere Freude, in Bad Wurzach auch den aktuellen Leiter des Salvatorkollegs Pater Friedrich, ehemalige Schulleiter sowie Landrat Kurt Widmaier begrüßen zu können.

Es folgte ein Unterhaltungs-Feuerwerk vom Feinsten, zusammengestellt aus Mundart-Klassikern, wie die „Fluig im Sonnentau“, neuen amüsanten Kompositionen samt Kollektiv- und Einzeleinbindung des Publikums, spritzige Moderatorenbeiträge mit Anspielung auf lokale Geschehen, alles umrahmt von siebenstimmigem A-cappella-Gesang bester Qualität und in vielen Musikgenres zu Hause.

Akrobatische und leicht erotisch-anregende Einlagen

Vom umgetexteten Volkslied (Sah ein Knab ein Oisen stehn) ging es durch die Opern- und Gospelwelt zu Evergreen-Klassikern (Ghostrider), aktuellen Charts bis hin zum Rap (i heb alles auf), inklusive akrobatischen und leicht erotisch-anregenden Einlagen.

Die Liebe zu ihrer heimatlichen Bad Wurzacher-Region und Ober-



Die Mannes Sangesmannen begeistern seit 15 Jahren das Publikum.

FOTO: CNO

schwaben lassen die Sangesmannen nicht nur in ihren Klassikern wie das Landkreis-Ravensburg-Lied oder die Bad-Wurzach-Hymne erklingen, sondern auch in der ausnahmslos dialektbehafteten Moderation des wohl sangesbegabtesten Radiosprechers von Antenne Bayern, Johannes Ott, der mit „vui Gfui“ auch einzelne Gäste persönlich ins Programm einbezog (hond ihr Biber- oder Satin-Bettwäsch), um aufs nächste musika-

lisch dargebrachte Thema zu kommen.

15 Jahre Mannes Sangesmannen und sie sind kein bisschen müde: Sie ziehen alle Register der guten Laune und bieten abwechslungsreiche Unterhaltung vom „Henna-Zyklus“ bis zum Gruscht-Lied.

Sie sind Meister darin, die kleinen Dinge des Alltag herauszufiltern wie die Schnoka-Plog, nehmen aber auch kritische Themen wie die Lebens-

mittelindustrie auf die Schippe (Der Spinat isch so fad). Der Abend war ein gelungener Mix aus amüsanten Titeln, unzähligen Lachern und nicht wenigen Anspielungen darauf, wie toll die Menschen aus Oberschwaben sind.

Ohne Zugaben kamen die Mannes Sangesmannen denn auch nicht zu ihrem klassischen Ausmarsch und dazu musste wie immer das „angeschlagene Bimberle“ herhalten.

Viele Gäste nutzten nach dem gelungenen „Heimat-Konzert“ die Möglichkeit, mit den Sängern ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch in Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit zu schwelgen.

Weitere Konzerte sind am 17. Januar in Heimenkirch und am 7. Februar in Bad Wurzach.

➔ www.sangesmannen.de